

Projektauftrag

Aktualisieren des städtischen Fuhrparkmanagements

Auftraggeber/in	Projektleitung	Projektgruppe:	Anlagen:	Datum
OB Mende	BM Hininger StR Kowol	Herr Patsch, 70 (Projektleitung) Vertreter/in 15 Vertreter/in 20 Vertreter/innen der Ämter mit nennenswertem Fuhrpark - 31, 34, 36, 37, 64, 66, 67		August 2023

1. + 2. Hintergrund und Ziele

Das Fuhrparkmanagement der LHW bedarf nach 20 Jahren einer erneuten Evaluation - Zielsetzung sind neue, digitalisierte Prozesse inklusive Festlegungen zur Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Bündelung entsprechender Kompetenzen verbunden mit einem dadurch zu erwartenden wirtschaftlichen Vorteil.

Seit dem Abschluss des Projektes Fuhrparkmanagement in 2003, das mit Inkrafttreten der „Richtlinie für die dezentrale Bewirtschaftung der Dienstfahrzeuge“ endete, ist eine starke Differenzierung der Fachbereiche zu beobachten, denn jeder Fachbereich musste eigene Kompetenzen zu diesem Thema aufbauen, die nun in unterschiedlicher Qualität vorhanden sind. Die Leitlinien sind zudem nicht mehr aktuell und teilweise nicht mehr praktikabel.

Die Schwerpunkte der Projektgruppe sollen die Entwicklung der zukünftigen Organisation, die Beschreibung der erforderlichen Prozesse, die Bündelung der dezentralen Kompetenzen sowie die Entwicklung einer DV-Lösung für die Fahrzeugdaten sein. Der angestrebte Mehrwert ist eine Erfassung des gesamten Bestandes und die Möglichkeit eines damit verbundenen regelmäßigen Controllings sowie anlassbezogener Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen. Die dezentralen Erfahrungen von 67 und auch 64 können hierbei erste Erkenntnisse liefern.

Ebenso soll geprüft werden, inwieweit ein stadtweites Dienstwagenpooling praktikabel und umsetzbar ist.

2. Ziele

Vor dem Hintergrund der zumindest augenscheinlich teilweise erheblichen Nachteile eines dezentralen Fuhrparkmanagements sollen das bestehende Konzept sowie das Konzept eines zentralen Fuhrparkmanagements evaluiert und verglichen werden.

Hieraus ist eine Empfehlung zur zukünftigen Organisation des Fuhrparkmanagements der Landeshauptstadt Wiesbaden zu entwickeln unter Berücksichtigung der Schwerpunkte:

- Bündeln dezentraler Kompetenzen
- Entlasten der einzelnen Fachbereiche
- Erhöhen der Wirtschaftlichkeit
- Ermöglichen eines regelmäßigen Controllings
- Verhindern der Überalterung und Verteuerung des Fuhrparks durch wirtschaftlich und technisch sinnvolle Wiederbeschaffungszeitpunkte
- Einhalten von technischen und ökologischen Standards
- Transparenz und jederzeitige Abrufbarkeit des Bestandes des städtischen Fuhrparks

3. Grundlagen und Rahmenbedingungen

- Richtlinie für die dezentrale Bewirtschaftung der Dienstfahrzeuge
- Beschluss Nr. 0114 des Ausschusses für Finanzen und Beteiligungen vom 10.05.2023

4. Besondere Chancen und Risiken

4.1 Chancen:

- Akzeptanz durch Einbeziehen aller relevanten Bereiche
- Steigern der Qualität der Prozesse durch Beteiligten der Fachverantwortlichen
- Erhöhen der Kompetenz
- Entlasten der Fachbereiche
- Erhöhen der Wirtschaftlichkeit und Transparenz

4.2. Risiken:

- Fehlende personelle Ressourcen der beteiligten Fachbereiche
- Mangelnde Akzeptanz trotz Beteiligung

5. Weiteres Vorgehen

Bis Ende des 1. Quartals 2024:

Evaluation des bestehenden Konzeptes sowie eines dezentralen Fuhrparkmanagements und Vergleich der beiden - Vorstellen der Ergebnisse.

Bis Ende des 3. Quartals 2024:

Entwickeln einer Empfehlung zur zukünftigen Organisation des Fuhrparkmanagements der Landeshauptstadt Wiesbaden mit anschließender Beschlussfassung.

6. Projektzeitraum

Ab Unterzeichnung Projektauftrag bis Ende September 2024

Wiesbaden, ^{14.} August 2023



Gert-Uwe Mende
Oberbürgermeister